

Inhalt

Vorwort des Bundesaussiedlerbeauftragten	15
Vorwort	19
1 Forschungsstand	21
1.1 Lebenssituation jugendlicher AussiedlerInnen unter besonderer Berücksichtigung suchtspezifischer Aspekte	21
1.2 Case Management	33
1.3 Streetwork	38
2 Methodische Herangehensweise	43
2.1 Ziele und Fragestellungen der Untersuchung	43
2.2 Datenerhebung	46
2.3 Auswertung der Daten	49
3 Das Bundesmodellprojekt	53
3.1 Genese des Modellprojekts	53
3.2 Projektkonzeption	54
3.3 Rahmenbedingungen des Projekts	59
3.3.1 Personalschlüssel	59
3.3.2 Finanzierung	59
3.3.3 Arbeitsansätze und Aufgabenbereiche	60
3.3.4 Fortbildung	62
3.4 Zielgruppe	63
3.5 Kooperation und Netzwerkarbeit	63
3.6 Regionale Besonderheiten des Landkreises Cloppenburg	64
3.6.1 Allgemeine Situation des Landkreises	64
3.6.2 Drogenkriminalität	66

3.7	Konzeption des Landesprojekts der Drogenberatungsstelle Cloppenburg	67
4	Analyse der quantitativen Daten	69
4.1	Datenbasis und Methodik	69
4.2	Soziodemographische Daten der jugendlichen AussiedlerInnen und ihrer Angehörigen bei Betreuungsanfang	71
4.2.1	Alter und geschlechtsspezifische Verteilung	71
4.2.2	Familienstand	72
4.2.3	PartnerInnenbeziehungen	73
4.2.4	Lebens- und Wohnsituation	74
4.2.5	Schulabschlussniveau	76
4.2.6	Beschäftigungsverhältnisse	77
4.3	Betreuungsbeginn	79
4.3.1	Aufnahme der AussiedlerInnen	79
4.3.2	Kostenträger der Maßnahmen	81
4.3.3	Aufnahmegrund bei jugendlichen AussiedlerInnen	81
4.3.4	Vermittlungswege der Jugendlichen in die Drobs Cloppenburg	82
4.3.5	Erst-/ Wiederaufnahme der AussiedlerInnen	83
4.4	Diagnosen und Konsumdaten der jugendlichen AussiedlerInnen	84
4.4.1	Hauptdiagnosen	84
4.4.2	Drogenkonsum	85
4.4.3	Alter bei Beginn des Drogenkonsums	87
4.5	Verlauf der Betreuung	88
4.5.1	Vorbehandlungen der AussiedlerInnen	88
4.5.2	Arten der Vorbehandlungen	88
4.5.3	Maßnahmen während der Beratung und Betreuung	90
4.5.4	Weitervermittlung in andere Einrichtungen	92
4.6	Beschreibung der Situation bei Betreuungsende	95
4.6.1	Entlassung der jugendlichen AussiedlerInnen	96
4.6.2	Art der Beendigung der Beratung und Betreuung	96
4.6.3	Konsumverhalten	97

4.7	Ausgewählte soziodemographische Daten bei Betreuungsende	98
4.7.1	PartnerInnenbeziehungen	99
4.7.2	Wohnsituation	99
4.7.3	Berufliche Integration	101
4.8	Fazit	102
5	Analyse der qualitativen Daten	105
5.1	Auswertung der Interviews mit jugendlichen AussiedlerInnen	105
5.1.1	Lebensweg vor dem Drogenkonsum	106
5.1.1.1	Migrationshintergrund	106
5.1.1.2	Lebenssituation in Deutschland	110
5.1.2	Genese der Abhängigkeit	116
5.1.2.1	Wege in den Drogenkonsum/ die Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen	116
5.1.2.2	Folgen und Probleme im Zusammenhang mit dem Drogenkonsum	119
5.1.3	Inanspruchnahme professioneller Hilfen	122
5.1.3.1	Hilfestellung durch die Drobs	122
5.1.3.2	Vermittlung in weitere Maßnahmen	127
5.1.3.3	Erfahrungen und Beurteilung der Hilfemaßnahmen durch die KlientInnen	132
5.1.3.4	Inanspruchnahme des Drobs-Angebots seitens der Angehörigen	135
5.1.4	Aktuelle Situation	137
5.1.4.1	Leben mit der Sucht (psychische und physische Situation)	137
5.1.4.2	Soziales Umfeld	138
5.1.4.3	Arbeitssituation	141
5.1.4.4	Drogenkriminalität	141
5.1.4.5	Zukunftsziele der Jugendlichen	142
5.1.5	Fazit	143
5.2	Auswertung der Interviews mit Angehörigen der drogenabhängigen Jugendlichen	147
5.2.1	Lebenssituation der Familien vor dem Drogenkonsum der Söhne	147

5.2.1.1	Fall A	147
5.2.1.2	Fall B	149
5.2.2	Genese der Abhängigkeit der Söhne	150
5.2.2.1	Beginn des Drogenkonsums aus Sicht der Eltern	150
5.2.2.2	Folgen der Abhängigkeit für den Sohn und die Familie	152
5.2.2.3	Rolle der Eltern hinsichtlich der Abhängigkeit des Sohnes	156
5.2.3	Inanspruchnahme professioneller Hilfen der Drobs	158
5.2.3.1	Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen für Angehörige	158
5.2.3.2	Beurteilung des Hilfeangebots der Drobs aus Sicht der Angehörigen	161
5.2.4	Aktuelle Situation	164
5.2.4.1	Fall A	164
5.2.4.2	Fall B	165
5.2.5	Fazit	166
5.3	Auswertung der Interviews mit den MitarbeiterInnen der Drogenberatungsstelle Cloppenburg	169
5.3.1	Das Konzept des Bundesmodellprojekts aus Sicht der MitarbeiterInnen	170
5.3.1.1	Ziele des Projekts	170
5.3.1.2	Projekthalte und Methoden	170
5.3.2	Umsetzung des Konzepts	173
5.3.2.1	Streetwork	173
5.3.2.2	Case Management	179
5.3.2.3	Inhaltliche und konzeptionelle Veränderungen im Projektverlauf	189
5.3.2.4	Rahmenbedingungen des Projekts	191
5.3.3	AussiedlerInnenspezifische Aspekte der Suchthilfearbeit	192
5.3.4	Ergebnisse des Projekts und Perspektiven	200
5.3.4.1	Zielerreichung aus Sicht der MitarbeiterInnen	200
5.3.4.2	Perspektiven der Suchthilfearbeit für AussiedlerInnen im Landkreis Cloppenburg	202
5.3.5	Fazit	203

6	Ergebnisse und Empfehlungen	209
6.1	Ergebnisse der Evaluation	209
6.2	Empfehlungen zur Optimierung der Regeldienste	213
Literatur		219
Anhang		227
Autorin/ Autoren		235

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Finanzierung des Projekts in den Jahren 2000 bis 2003	60
Tab. 2:	Familienstand der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsbeginn	73
Tab. 3:	PartnerInnenbeziehung der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsbeginn	73
Tab. 4:	Lebenssituation der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsbeginn	74
Tab. 5:	Wohnsituation der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsbeginn	75
Tab. 6:	Höchster bisher erreichter Schulabschluss der jugendlichen AussiedlerInnen	76
Tab. 7:	Erwerbsstatus der Jugendlichen bei Betreuungsbeginn	78
Tab. 8:	Beschäftigungsverhältnis der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsbeginn	79
Tab. 9:	Vermittlung der jugendlichen AussiedlerInnen in die Drobs Cloppenburg	82
Tab. 10:	Erst-/ Wiederaufnahme der jugendlichen AussiedlerInnen und deren Angehöriger	83
Tab. 11:	Hauptdiagnosen der jugendlichen AussiedlerInnen	85
Tab. 12:	Drogenkonsum bei den jugendlichen AussiedlerInnen in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn	85
Tab. 13:	(Hart-)Drogenkonsum bei den jugendlichen AussiedlerInnen in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn	86
Tab. 14:	Arten der Vorbehandlungen jugendlicher AussiedlerInnen mit Beratungserfahrung	89
Tab. 15:	Maßnahmen der Beratung und Betreuung für jugendliche AussiedlerInnen und deren Angehörige	91

Tab. 16: Weitervermittlung der jugendlichen AussiedlerInnen in andere Einrichtungen anhand der Jahresberichte 2000 - 2003 der Drobs Cloppenburg	93
Tab. 17: Art der Beendigung der Beratung und Betreuung von jugendlichen AussiedlerInnen	97
Tab. 18: Konsum der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsende	98
Tab. 19: PartnerInnenbeziehungen der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsanfang und -ende	99
Tab. 20: Wohnsituation der jugendlichen AussiedlerInnen am Betreuungsanfang und -ende	100
Tab. 21: Berufliche Integration der jugendlichen AussiedlerInnen bei Betreuungsanfang und -ende	101

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Altersverteilung der jugendlichen AussiedlerInnen im Vergleich zu den KlientInnen der IFT 2003 bei Betreuungsbeginn	71
Abb. 2: Aufnahme der jugendlichen AussiedlerInnen und deren Angehöriger	80
Abb. 3: Aufnahmegrund bei jugendlichen AussiedlerInnen	81
Abb. 4: Durchschnittsalter der jugendlichen AussiedlerInnen beim Erstkonsum	87
Abb. 5: Vorbehandlungen der jugendlichen AussiedlerInnen	88
Abb. 6: Weitervermittlungsquoten der jugendlichen AussiedlerInnen anhand der Jahresberichte 2001-2003 der Drobs Cloppenburg	94
Abb. 7: Entlassung der jugendlichen AussiedlerInnen	96